

WEGE ZUM FRIEDEN



Eine Ansprache von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad^{aba}
Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat

WEGE ZUM FRIEDEN

Eine Ansprache von Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, der fünfte Kalif des Verheißenen Messias, anlässlich eines Treffens mit deutschen Gästen am Samstag, den 26. Juni 2010, auf der Jährlichen Versammlung der Ahmadiyya Muslim Jamaat.

Hintergrund

Hiermit liegt uns eine Rede vor, die der fünfte Kalif der weltweit aktiven Ahmadiyya Muslim Jamaat, seine Heiligkeit Hadhrat Mirza Masroor Ahmad gehalten hat. Dieser Kalif nimmt in der Welt des Islam eine wohl einzigartige Stellung ein, ist er es doch, der als rein spirituelles Oberhaupt, als geistiger Führer für alle Ahmadi-Muslime eine theologische Autorität besitzt, die weit über nationale Grenzen hinweg für mehrere zehn Millionen Anhänger globale Ausmaße angenommen hat. Der Kalif, der einem rein spirituellen, an weltlicher Macht völlig desinteressiertem Kalifat vorsteht, versteht sich als Nachfolger des islamischen Messias Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, der als Reformers des Islam im 19. und 20. Jahrhunderte wirkte und mit wortmächtiger, intellektueller Wirkungskraft den Islam von abergläubischen und irrationalen Lehren befreite, um so das rationale und reine Bild des Islam aufzuzeigen. In dieser aufklärerischen Tradition, weit weg vom blinden Dogmatismus des vorherrschenden, mehrheitlich propagierten Islam, formuliert der Kalif eindringlich, inwiefern ein Islam, der richtig verstanden und auf die Lehren des Qur-ân aufbaut, nicht nur vielen Fundamenten des Abendlandes nicht widerspricht, sondern vielmehr noch einen positiven und notwendigen Beitrag zur Stabilisierung des moralischen Fundaments dieser Gesellschaft leisten kann. Diese Rede an ein deutsches Publikum gerichtet, thematisiert die verschiedenen Wege, worüber individueller, sozialer und internationaler Frieden erlangt werden kann. Dieser Vortrag gibt einen authentischen Standpunkt zur Frage nach einer friedlichen, von Angst und Ruhelosigkeit befreiten Existenz von derjenigen islamischen Führungspersönlichkeit unserer Zeit wider, die weltweit die meisten Anhänger unter sich vereint.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs des Gnädigen und immer Barmherzigen

**Sehr geehrte Gäste, Assalam-o-Alaikum Wa Rahmatullahe Wa Barakatohu
– Frieden und Segnungen Allahs seien mit Ihnen.**

Ich bin von unserem Nationalen Präsidenten, Herrn Abdullah Wagishauser, gebeten worden, einige Worte an unsere deutschen Brüder richten, die nicht unserer Gemeinde angehören, aber enge Beziehungen mit der Jamaat oder Mitgliedern der Jamaat haben.

Heute nun werde ich über Frieden reden. Frieden ist eine von jenen Lebensumständen, nach denen die Welt schon immer gesucht hat, und dies ist auch in diesem Zeitalter so. Sowohl auf individueller als auch auf nationaler Ebene sind Menschen und Regierungen eines jeden Landes gleichermaßen auf der Suche nach Frieden und unternehmen alle möglichen Anstrengungen, ihn zu erlangen.

Die Armen denken, dass die Reichen Seelenfrieden genießen und zufrieden sind. Bei näherer Betrachtung aber sehen wir, dass die Reichen ebenfalls ruhelos und geplagt sind; und wer immer ruhelos und geplagt ist, kann nicht in einem friedvollen Zustand sein. Auf einer nationalen Ebene gilt die gleiche Wahrheit für die unterentwickelten, sich entwickelnden und entwickelten Länder.

Wegen der modernen Mittel des Transports und der Medien ist die Welt heutzutage zu einem globalen Dorf geworden, und somit kann der Mangel an Frieden offen in jedem Teil der Welt gesehen werden.

Rastlosigkeit durch Konsumbedürfnisse

In einigen Gegenden hat die Wirtschaftskrise Kummer verursacht; wenngleich vielleicht nicht in Form einer Hungersnot, aber die Abwesenheit von notwendigen Mitteln für einen erleichternden Lebensunterhalt und wesent-

licher Güter, die für einen angenehmen Aufenthalt in der Welt gebraucht werden, verursacht doch heutzutage Unruhe. In den reichen Ländern, obwohl es dort keine Hungersnot, Dürre und keinen Mangel an Nahrungsmitteln gibt, fehlen doch einer größeren Anzahl von Menschen die Mittel zum Unterhalt für ein leichtes Leben, obwohl sie ihrer bedürfen. Wenn verschiedene Angebote und Hilfsmittel in den Medien angepriesen werden, stachelt das die Wünsche der Menschen nur noch mehr an. Dies wiederum verursacht nicht nur Rastlosigkeit unter den Armen, sondern auch Rastlosigkeit in der Mittelschicht der besser ausgestatteten oder in Wohlstand existierenden Länder. Es ist dieses Verlangen, das zu Rastlosigkeit führt, und diese Rastlosigkeit beeinträchtigt den Frieden zu Hause.

Individuelle, soziale und internationale Ruhelosigkeit

Hier in Deutschland hat eine Untersuchung gezeigt, dass, obwohl ein striktes Scheidungsgesetz existiert, die Scheidungsrate steigt. Eine Ursache dafür ist, wie die Untersuchung darlegt, Arbeitslosigkeit und die Nichterfüllung materieller Wünsche. Ich habe das Gefühl, dass diese Beobachtung sehr wohl richtig ist. Mehr noch, das Wetteifern zwischen Politikern und jenen, die in der Regierung sitzen, verursacht Ruhelosigkeit in einem Land.

In dem Wettrennen, unterschiedliche Blöcke in der Welt zu schaffen, versuchen verschiedene Regierungen Hilfsverträge mit anderen Ländern abzuschließen, die Einfluss haben auf die Wirtschaftslage in ihren eigenen Ländern, und dies verursacht Ruhelosigkeit unter den einfachen Leuten und zerstört dann den Frieden. Beispiele dafür können bei den Menschen der entwickelten Länder gesehen werden, und Deutschland ist keineswegs eine Ausnahme davon.

In der Welt von heute haben der Zusammenbruch des Marktes und die Finanzkrise Ängste bei den einfachen Menschen hervorgerufen und auch den Frieden der Regierungen zerstört.

Kurz gesagt, vom häuslichen bis zum nationalen und internationalem Bereich herrscht ein Zustand der Ruhelosigkeit vor, und jedermann bemüht sich, dem zu entfliehen.

Die Ruhelosigkeit in den Herzen wird nicht nur von der ökonomischen Krise hervorgerufen, sondern viele gutverdienende Menschen sind in Wirklichkeit gleichfalls Opfer dieser Ängste. Obwohl sie alle erdenklichen Mittel für einen hohen Lebensstandard haben, vermögen sie doch nicht, Frieden in ihren Herzen zu erlangen.

In der Kürze der Zeit, die mir zur Verfügung steht, kann ich nicht viel sagen, aber doch einige wenige Worte über diesen Zustand der Angelegenheiten äußern.

Äußere Spannungen und der Wunsch nach Frieden und innere Ängste und der Wunsch nach Frieden können an jedem Ort und auf jeder Ebene gesehen werden. Somit herrscht weder innerlicher Frieden unter den Menschen, noch gibt es äußeren Frieden. Entweder sollte die Welt alles nur Mögliche versuchen und nach äußerem Frieden streben, so dass die Menschen ihrem Angstzustand und den Spannungen entrinnen und ihre Lebensweise friedvoll gestalten können, oder die Welt sollte sich sehr bemühen und Anstrengungen unternehmen, inneren Frieden zu erzielen, so dass die Menschen ihrem bedrückten Zustand entkommen und ihre Lebensweisen friedvoll werden können.

Aber wie kann solch ein Frieden erlangt werden?

Obwohl die Mehrheit in der Welt eine Sehnsucht nach Frieden in sich trägt und einen Ruhezustand erwünscht, ist dies eine Frage, auf die die Welt keine erlösende Antwort hören möchte. Oder, wenn die Menschen eine Lösung erreichen wollen und in einem ruhevollen Zustand leben möchten, sind sie doch nicht bereit, dem Weg, der dazu führen kann, ihn zu erzielen, zu



folgen – dieser Weg ist zugleich leicht und schwer, und dieses Prinzip und die Lösung werden im Heiligen Qur-ân von dem Schöpfer dieser Welt dargelegt. Der Qur-ân sagt:

„Es ist im Gedenken Allahs, dass Herzen Frieden finden können.“
(Kapitel 13, Vers 29).

Die Menschheit von heute ist weit entfernt davon und wahrlich nachlässig hinsichtlich des Gedenkens Gottes. Einige verneinen die Existenz Gottes insgesamt. Deswegen möchten sie dem, was ich eben sagte, keinerlei Aufmerksamkeit schenken.

Andere denken, dass Religion die Ursache der Ruhelosigkeit in der Welt ist. Obleich sie an die Existenz des Schöpfers dieser Welt glauben, halten sie, weil sie die wahren Religionen nicht verstehen, oder aufgrund von nicht richtigen Interpretationen durch jene, die Wissen über Religion besitzen und als Gelehrte erachtet werden, die Religion für die Unordnung und die Probleme, die in der Welt entstanden sind, verantwortlich machen und auch dafür, dass die Kluft zwischen den Religionen immer größer wird. Dies hat einen Teil von ihnen dazu gebracht, dass sie nicht länger Interesse an Religion und Glauben haben.

Verbrüderung der Menschheit

Wenn wir nachdenken, wird es offenkundig deutlich, dass, falls die Welt und der Schöpfer der Welt in Einheit sind, und Er die gesamte Menschheit erschaffen hat, und falls alle Religionen von Ihm herabgekommen sind, die offensichtliche Unruhe und Angst unter den Menschen nicht existieren sollten.

In Wirklichkeit gibt es keine klaffende Kluft. Propheten wurden zu allen Nationen entsandt; einige von ihnen berichteten uns von den Propheten, die nach ihnen erscheinen würden, und einige berichteten uns von einem letzten Propheten, durch dessen Hand die Welt vereinigt würde, so dass kein Unterschied zwischen den Religionen mehr übrigbleiben würde.

Entsprechend unserem Glauben war dieser letzte Prophet der Heilige Prophet Muhammad, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm; aber ihm wurde nicht gelehrt, Gewalt anzuwenden, um all jene, die nicht an ihn glaubten, zu konvertieren. In der Tat lautet der vollständige Vers des Heiligen Qur-âns dazu folgendermaßen:

„Es soll kein Zwang sein im Glauben. Gewiss, Wahrheit ist nunmehr deutlich unterscheidbar von Irrtum; wer also sich von dem Verführer nicht leiten lässt und an Allah glaubt, der hat sicherlich eine starke Handhabe ergriffen, die kein Brechen kennt; und Allah ist allhörend, allwissend.“ (Sure 2, Vers 257)

Es ist deswegen klar, dass entsprechend den Prophezeiungen der vormaligen Propheten, dieser Prophet von demselben Gott gesandt wurde, Der zuvor Propheten in die Welt schickte. Er kam, damit die Welt vereinigt und zu einer Menschheit werden soll, und damit Frieden in der Welt gesichert werden könnte.

Dieser Vers sagt somit deutlich aus, dass für den Fall, dass jemand dies nicht akzeptiert, man daran denken sollte, dass *„es keinen Zwang in der Religion geben soll.“*

Keine Gewalt im Namen der Religion

Und diese Praxis wurde von dem Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, seinen rechtgeleiteten Nachfolgern und jenen Muslimen, die über religiöses Wissen verfügten, oder ich sollte besser sagen, wahrhaftiges religiöses Wissen besaßen und gute Werke verrichteten, befolgt. Sie nahmen das Schwert nur auf, wenn Grausamkeiten jegliche Grenzen überschritten hatten und nur dann als letztes Mittel, wenn ihnen Krieg aufgezungen wurde.

Wenn wir diese Lehre, keine Gewalt anzuwenden, untersuchen, finden wir heraus, dass sie da nicht endet, sondern ihr wird hinzugefügt, dass man dem Unterdrücker, der im Namen der Religion dir gegenüber grausam ist, erklä-

ren sollte, dass er und wir nach allem doch die Schöpfung Gottes sind. Der Prophet und das Buch, an das ihr glaubt, stammen ebenfalls von Gott. Und die Religion, der Prophet und das Buch, an die wir glauben, stammen gleichfalls von demselben Gott. Wenn ihr im Irrtum seid hinsichtlich des Verständnisses der Botschaft Gottes, die in eurem Buch enthalten ist, nun gut, dann nehmt den letzten Propheten nicht an, aber zerstört nicht den Frieden in der Welt, indem ihr auf diesem Punkt beharrt. Kommt her, um eine Atmosphäre der Liebe und Zuneigung zu schaffen. Lasst uns auf der Grundlage der Werte, die wir teilen, zusammenkommen. Und das höchste gemeinsame Gut ist das Wesen des Allmächtigen Gottes. Gott der Allmächtige sagt im Heiligen Qur-ân:

„Sprich: ‚O Volk der Schrift, kommt herbei zu einem Wort, das gleich ist zwischen uns und euch: dass wir keinen anbeten denn Allah und dass wir Ihm nichts zur Seite stellen, und dass nicht die einen unter uns die anderen zu Herren nehmen statt Allah.‘ Doch wenn sie sich abkehren, dann sprecht: ‚Bezeugt, dass wir uns (Gott) ergeben haben.‘“(Sure 3, Vers 65)

Die Lehre ist derart, dass sie Feindseligkeit und Hass aus dem Herzen beseitigt. In der Tat, ein Gefühl wird machtvoll entströmen, dass trotz der Unterschiede der Religionen, wir doch die Schöpfung des Einen Schöpfers und Herrn sind. Um somit das Wohlgefallen des Schöpfers zu gewinnen, lebt zusammen, indem ihr alle religiösen Unterschiede beiseite lasst und die menschlichen Werte an erste Stelle setzt, so dass wir vereinigt werden können gegen den Teufel, der den Frieden in der Welt zerstören will.

Unfrieden durch Blasphemie

Heutzutage spielt auch noch ein anderer Faktor eine größeren Rolle bei der Zerstörung des Weltfriedens, und zwar, dass einige Menschen denken, dass deswegen, weil sie intelligent, gebildet und freisinnig sind, es ihnen erlaubt sei, über die Gründer der Religionen zu spotten, und sie denken, dass es nicht Unrecht sei, alle möglichen Arten von Spaß und Scherz mit ihnen zu treiben. Dies aber ist nicht Freiheit, sondern im Namen der Freiheit ist dies

ein hässlicher Schlag in das Gesicht der Menschheit. Es ist ein erfolgloses Bemühen, die Unruhe und Angst im eigenen Herzen auszuräumen und gleichbedeutend damit, mit der Würde des anderen zu spielen.

Wenn dann eine höchst schamlose Person gegen solche Handlungsweisen vorgeht, dann wird er auf falsche Art vorgehen, um Rache zu üben. Dies ist ein Versuch, Schaden und Verlust zu verursachen, und durch ihn werden dann neue Wege der Unordnung geöffnet.

Ich glaube, dass die Muslime von heute, die keine anständige Führung haben, und die manchmal eine falsche Richtung einschlagen, dies so als direktes Ergebnis dieser Aufstachelung tun. Und jene Gruppe, die ihren sich selbst verliehenen Interessen dienen will, diesen Umstand zu ihrem eigenen Nutzen ausbeutet.

Warum der Unfrieden unter den Muslimen?

Man mag sich wohl wundern, warum dann, wenn Frieden durch den Glauben an den Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, erlangt werden kann, solch ein Mangel an Frieden unter den Muslimen selbst oder zwischen den muslimischen Gruppen besteht? Wie ich zuvor schon sagte, herrschte Frieden in der Zeit nach dem Erscheinen des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Gottes seien auf ihm, solange die Muslime den wahren Lehren des Islam treu blieben und eine ernsthafte Sehnsucht nach Frieden aufrecht erhielten.

Zweitens, nach dem Versterben des Heiligen Propheten, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, begann im Verlauf der Zeit Übles Wurzeln zu schlagen. Das ist etwas, das in jeder Religion geschehen ist, und so geschah es auch mit dem Islam. Selbstsüchtige Gründe und Gelehrte führten die Muslime irre und beuteten sie dadurch aus, aber der Islam ließ den Fall nicht auf sich beruhen. Das Gesetz und die Sitten der Welt folgten den Gesetzen der Natur.

Reform des Islam

Der Heilige Prophet, Frieden und Segen Allahs seien auf ihm, hatte diesen Zustand der Muslime vorausgesagt. Er hatte auch das Heilmittel dagegen beschrieben; nämlich, dass in solchen Umständen, zu jener Zeit, ein Verheißener Messias und Reformier innerhalb meiner Gefolgschaft erscheinen würde, der die Muslime vereinigen wird und damit beauftragt sein wird, ihre Übel auszuräumen. Die Muslime, die sich an seiner Hand festhalten, und sogar jene Nicht-Muslime, die seine Hand ergreifen, werden jenen Lehren folgen, die die wahrhaftigen Lehren des Islam sind und die Frieden in der Welt garantieren. Die 120jährige Geschichte der Ahmadiyya Muslim Gemeinschaft ist ein Zeugnis dafür; als Gemeinschaft bemühen wir uns immer, Frieden in der Welt herzustellen.

Vor kurzem geschah ein Massaker in Ahmadiyya-Moscheen in Lahore, bei dem 86 Ahmadis den Märtyrertod fanden und viele verletzt wurden. In Übereinstimmung mit den wahren Lehren des Islam sind wir nicht protestierend auf die Straßen gegangen, wenn auch Ahmadis aus den gleichem Menschen-schlag Pakistans stammen, der schon bei geringfügigen Anlässen die Waffen ergreift und gewalttätig protestierend auf den Straßen umhermarschiert und nationale Güter zerstört. Indes, weil wir die wahren Lehren unseres Glaubens verstanden haben, wurden wir in die Lage versetzt, mit Geduld und Besonnenheit zu reagieren und uns gemäß den Grenzen, die das Gesetz festlegt, zu verhalten.

Solange, wie die Leitung in Form des Kalifats innerhalb der Ahmadiyya-Gemeinde erhalten bleibt, wird von unserer Seite niemals eine die Ordnung störende Reaktion ausgehen. Wir glauben, dass der Gott, der das Versprechen eingehalten hat, das Kalifat einzurichten, ebenfalls das Versprechen einlösen wird, dass Frieden in der Welt nur durch das Kalifat erreicht werden kann. Sie mögen dies als Wunschdenken eines religiösen Führers bezeichnen, aber ich sage mit voller Überzeugung, dass die Welt diese Aussage eines Tages erfüllt sehen wird, *inscha-Allah* (so Gott will).

**GOTT WÜNSCHT FRIEDEN FÜR
ALLE LÄNDER DER WELT**

Individueller Frieden

Also sind, wie ich zuvor schon sagte, äußerer und innerer Frieden zwei wichtige Angelegenheiten, nach denen die Welt auf der Suche ist, aber äußerer Frieden kann nicht eintreten, solange es an Frieden innen fehlt. Wenn wir somit die Welt zu einem Ort des Friedens machen wollen, dann sollten Sie nach Wegen Ausschau halten, in ihren eigenen Herzen Frieden zu erlangen. Wenn der Mensch den inneren Frieden zu einem Mittel macht, den äußeren Frieden zu erlangen, dann wird man, unabhängig von Religion, Glaubensbekenntnis oder Hautfarbe, Gefühle der Sympathie für alle anderen haben, während ohne sie Frieden nicht zustande kommen kann.

Der Mensch wünscht sich im Allgemeinen Frieden für sich selbst, aber nicht für seine Gegner. Ein Mensch wünscht sich Frieden für sich selbst, und dass er von ökonomischen Problemen verschont bleiben möge, und dass seine Frau und seine Kinder in der Lage sein sollten, in Frieden zu leben, und dass sein Land keinerlei Art von Unordnung, Krise, Ruhelosigkeit oder Krieg erleiden möge, aber für seinen Gegner wünscht er sich dies nicht. In der Tat wird er sich dies für einen anderen nicht in dem Ausmaß wünschen, wie er es für sich selbst tut. Dies, wie ich schon ausführte, aufgrund der Tatsache, dass die Menschen sich weit von ihrem Schöpfer entfernt haben.

Die Notwendigkeit des Schöpfers

Erst wenn der Glauben fest vorhanden ist, dass es eine omnipotente Höhere Macht gibt, die über uns steht und die der Schöpfer all dessen ist, was in den Himmeln und auf der Erde ist, und die jede Handlung beobachtet, und dass jenes Höchste Wesen wünscht, dass Frieden nicht für eine ausgewählte Person nur entsteht - ich möchte es ganz deutlich machen -, ja, jenes Höchste Wesen wünscht, dass Frieden nicht nur für eine bestimmte Person entsteht, sondern tatsächlich ihn für alle erwünscht, dann wird er in der gesamten Welt verbreitet. Jenes Höchste Wesen wünscht nicht Frieden für ein bestimmtes Land nur, sondern wünscht ihn für alle Länder in der Welt.

**WAHRER FRIEDEN KANN NICHT
OHNE GOTT ERLANGT WERDEN.**

Deswegen sollte man um des Schöpfers der gesamten Schöpfung Willen, genauso wie für seinen selbst, sein Bewusstsein erweitern; solange dieser Weg des Denkens und Glaubens nicht fest gegründet ist, kann Frieden auf der Welt nicht gesichert sein.

Internationaler Frieden

Es ist klar, dass die Schlachten und die Unordnung, die in der Welt vorherrschen, allesamt aufgrund von schlechten Absichten der Menschen entstehen. Um Frieden in der Welt zu begründen, wurde die Liga der Nationen geschaffen, aber wegen einigen schlechten Absichten wurde die Welt nach nur zwanzig Jahren in einen weiteren Weltkrieg verwickelt.

Dann gab es die Vereinten Nationen (UNO), eine Organisation, deren schlechte Absichten von Anfang an offenkundig wurden, als sie gewissen Supermächten ein Vetorecht zusprach. Die Supermächte beanspruchten gewisse Rechte für sich selbst und andersartige für andere, schwächere Nationen. Kann Frieden auf diese Weise erzielt werden?

Mehr noch, Islam lehrt uns, dass dann, wenn ein Land ein anderes ungerechtfertigt angreift, die anderen Nachbarländer sich bemühen sollen, Frieden zwischen jenen in Gerechtigkeit zu stiften. Überschreitet nicht die Grenzen des gerechten Bestrafens der Grausamen, nachdem der Krieg beendet ist.

Nur ein Friedensvertrag und angemessene Bestrafung sollten angewandt werden, aber niemals bis zu dem Ausmaß, dass viele ihrer Rechte beraubt werden; zum Beispiel, indem man sich ihr Land einverleibt und ihre Ressourcen sich aneignet. Solche Handlungen werden unzweifelhaft eine Reaktion hervorrufen, die den Frieden zerstört – das deutsche Volk ist sich dessen sehr wohl bewusst.

Deswegen, wann immer der Welt zugeneigte Menschen, die weit entfernt sind von Gott, Regeln und Maßnahmen festsetzen, wird es sicherlich Fehler in ihnen geben.

Wenn, entsprechend dem Gebot, nicht auf geeignete Weise praktiziert wird, „für andere das zu auswählen, was man auch für sich selbst auswählt“, können wirkliche Brüderlichkeit und Frieden nicht eintreten. Sie können nur erreicht werden, wenn wir, anstatt von dem Einen Gott uns zu entfernen, uns bemühen, die Nähe des allmächtigen Gottes zu erlangen.

Wir Ahmadi-Muslime glauben ernsthaft daran und verbreiten diese Botschaft, dass wahrer Frieden nicht ohne Glauben an Gott erreicht werden kann.

Gott aller Menschen

In unseren Gebeten, wenn wir regelmäßig erklären, dass aller Lobpreis Gott gehört, Der der Herr aller Welten ist, bedeutet dies, dass Er der Erhalter all dessen ist, was in den Himmeln und auf der Erde ist. Er ist fürwahr ein preiswürdiger Gott, Der sich der Christen annimmt. Er ist der Eine, Der Sich der Juden annimmt, und Er ist der Eine, Der sich der Muslime annimmt, und Er nimmt sich auch der anderen Religionen an. Auf gleiche Weise nimmt Er Sich der Asiaten an; Er nimmt Sich der Afrikaner an; Er nimmt Sich der Europäer an und auch jener, die Bewohner von Inseln sind.

Wenn es zu unserer Denkweise wird, dass unsere Beziehungen mit allen Ländern auf unserer Beziehung zu Gott dem Allmächtigen gründen, dann finden wir die Glorie Gottes in jedem Geschöpf. Und dann kann man gewiss keine Gegnerschaft oder Feindschaft gegen irgendjemanden empfinden. Man wird nichts Übles in seinem Herzen für irgendeine Nation oder Person empfinden, weil es nicht möglich ist, dass jemand auf der einen Seite den Einen Gott verehrt, und auf der anderen Hass und Groll in seinem Herzen unterhält. Das ist der wahre innere, schöne Frieden, der, wenn er in unseren Herzen fest gegründet ist, jede Art von äußerem Frieden garantiert.

Die Religion somit anzuklagen, die Wurzel der Unruhe und Unordnung zu sein, ohne Sinn und Verstand, ist eine Beschuldigung, die gegen Gott erhoben wird aufgrund eines Missverstehens der Göttlichen Botschaft.

Das Thema Frieden ist so vielfältig, dass man ihm in so kurzer Zeit nicht gerecht werden kann. Ich habe nur einige Hinweise gegeben in der Hoffnung und mit dem Gebet, dass Sie darüber nachdenken mögen. Die Ahmadiyya Muslim Gemeinde bemüht sich, menschliche Werte zu verbreiten und die Existenz Gottes überall auf der Welt zu verkünden.

Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie Ihre kostbare Zeit geopfert haben und hierher gekommen sind, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Vielen herzlichen Dank.

Über die Ahmadiyya Muslim Jamaat

In der heutigen religiösen Welt spielt die AMJ eine einzigartige Rolle. Glaube und Vernunft sowie die Lehre, dass zwischen Religion und Wissenschaft kein Widerspruch bestehen darf, sind integraler Bestandteil der Lehren der AMJ. Diese islamische Reformgemeinde wurde 1889 von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} (1835-1908) aus Qadian/Indien gegründet. Er beanspruchte aufgrund göttlicher Offenbarungen der von allen Religionen für die Endzeit angekündigte Reform und Prophet zu sein, insbesondere der vom Heiligen Propheten Muhammad^{saw} prophezeite Imam Mahdi, der auch die Wiederkunft von Jesus^{as} repräsentiert. Die AMJ ist die einzige Gemeinschaft im Islam, die mittlerweile seit mehr als 100 Jahren durch ein spirituelles Khilafat (Kalifentum) geleitet wird. Deziert setzt sich die Gemeinde für die Trennung von Politik und Religion ein. Das jeweilige Oberhaupt heißt Khalifatul Masih, d.h. Nachfolger des Verheißenen Messias^{as}. Er wird demokratisch durch ein Wahlkomitee der Gemeinde auf Lebenszeit gewählt.



Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}, der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung:

AMJ in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Genfer Straße 11

D-60437 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 50 68 86 00

Telefax: +49 69 50 68 86 66

E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de

Web: www.ahmadiyya.de